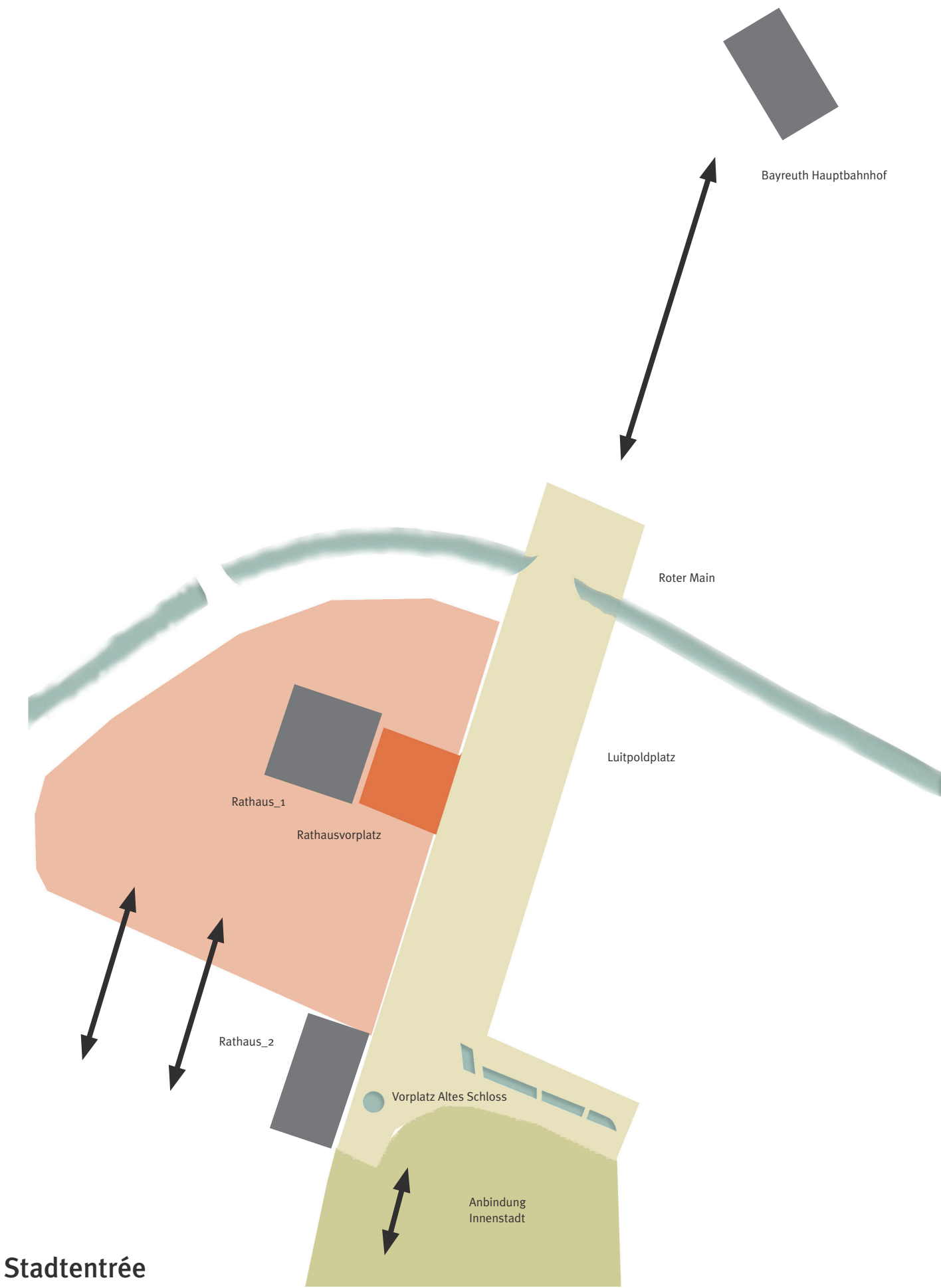




Stadtentrée

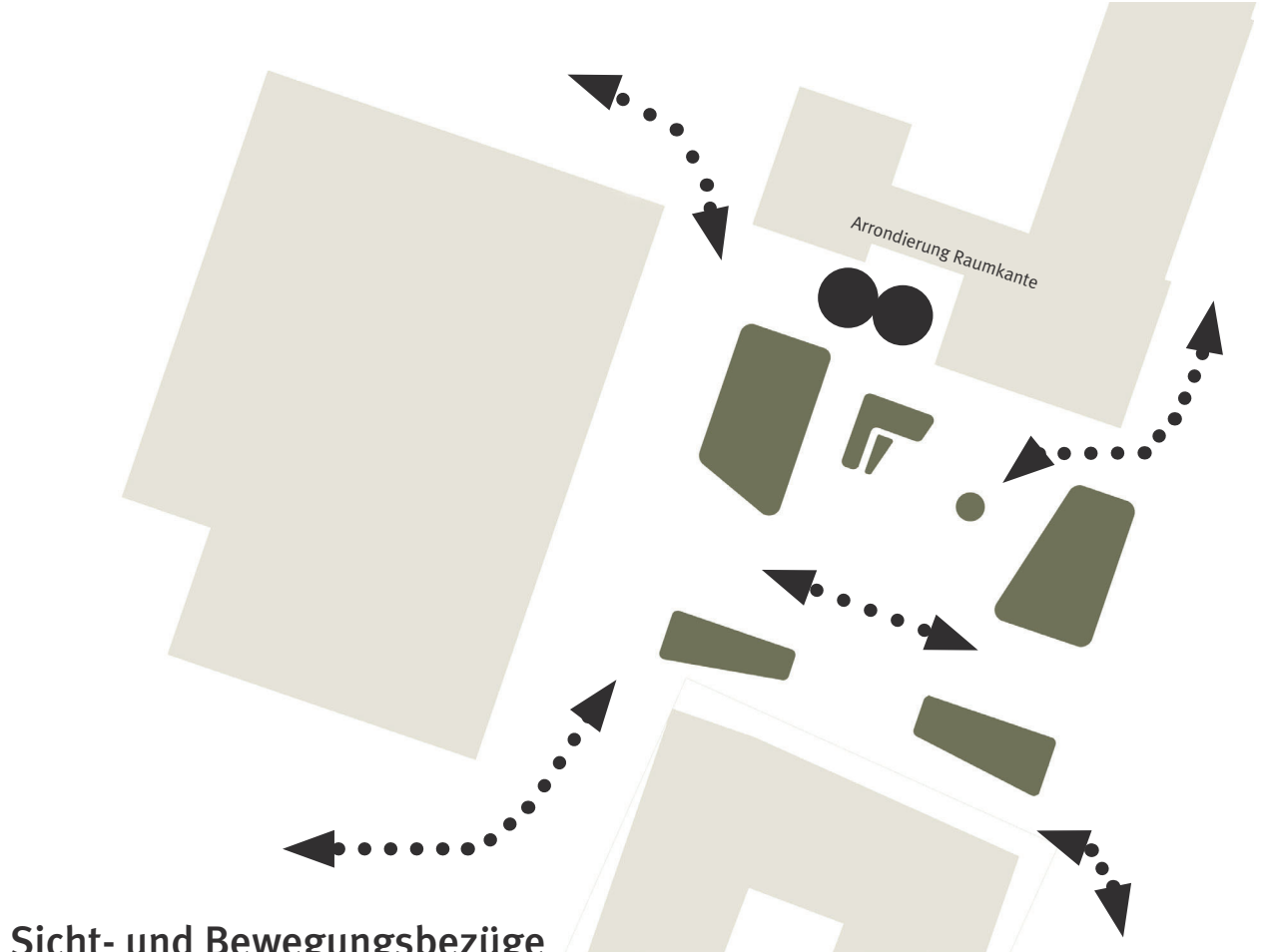
Stadräumliche Einbindung
Die große Entréegeste aus dem Norden kommend in die Innenstadt ist der großzügige Luitpoldplatz. Mit seiner historischen Baumallee ist er ein einladender und wirkungsvoller Stadtraum, der sich Richtung Altem Schloss und Innenstadt über den Roten Main mit Blickbezug zum Bahnhof aufspannt. Historisch bildete das Reitzenstein-Palais eine imposante Raumkante zum Luitpoldplatz an der Stelle des Rathausvorplatzes. Heute bildet das Rathaus aus den 60/70ziger Jahren als punktuelle Setzung in dem Block westlich des Luitpoldplatzes an dieser Stelle einen Vorplatz aus. Der Vorplatz leitet fließend in die Stellplatzanlage hinter dem Rathaus, der Graser Volksschule, Richtung ZOB und Innenstadtpassagen über. Das komplette ‚Rathaus-quartier‘ ist durch eine Art fließende Stadtlandschaft geprägt. Wird das 2. Rathaus am Luitpoldplatz 3 in naher Zukunft aktiviert, wird die räumliche Verbindung durch den Luitpoldplatz umso wichtiger.

Konzept Rathausvorplatz
Der Rathausvorplatz greift das Prinzip des fließenden Raums aus der Entstehungszeit des Rathauses auf und schafft mit wenigen Setzungen eine durchlässige Raumbildung. Gleichzeitig brechen die grünen Setzungen die heute ‚harte‘ Wirkung des Platzes auf. Zum Luitpoldplatz hin wird mit leichtblättrigen Hochstämmen in Gebäudeflucht eine durchlässige grüne Raumkante angedeutet, eine Anmutung an die einstige Raumkante des Palais hier. Mit einer torartigen Setzung wird der Eingang in das Rathaus gestalterisch betont. Das Sparkassenlogo verbleibt weithin sichtbar im Luitpoldplatz, weil es vor der Gebäudeflucht liegt. Der heutige Rathausvorbau kann entfallen und durch einen Schriftzug an der Fassade ersetzt werden. Zum Straßenraum hin wird der Aufenthaltsbereich auf dem Platz grün abgepuffert, gleichzeitig entsteht ein repräsentatives Entrée mit Fokus auf den Rathausingang. Die Sparkasse behält einen großzügigen Vorbereich vor ihrem Gebäude und bleibt mit ihrem Logo präsent im Stadtraum.

Raumbildung
Flankiert wird der Vorplatz einmal frontal von dem Rathaus, südlich vom eindrucksvollen Neubau der Sparkasse und nördlich von einem noch aus der ursprünglichen Bebauung stammenden ‚Häuschen‘ und einem Neubau aus den 60ziger Jahren. Auf die Fassaden wird sensibel reagiert. Das Rathaus erhält einen Höhen gestuften Übergang zum Straßenraum, Die Sparkassenfassade wird weitestgehend frei gehalten. In der nördlichen Raumkante schliesst ein Baumdoppel die offene Einsicht in Hof und auf Balkone. Das historische ‚Häuschen‘ wird als besonderes prägendes Relikt am Platz verstanden und bleibt weiterhin als Zeuge seiner Zeit charaktervoll sichtbar.

Der Platz im Platz.
Mit den grünen Polstern entsteht ein Platz im Platz der einen Fokus auf die wieder frei gestellte bronzene Brunnenweltkugel hat. Sie bilden einen lockeren durchlässigen Rahmen um den Platz und verzahnen sich geschickt mit den Lauf- und auch mit den Blickbezügen am Platz. Wichtiges Prinzip ist, dass keine Gewichtung von Vor- und Rückseiten auf dem Platz entstehen sollen und eine repräsentative Durchlässigkeit sowohl nördlich als auch südlich des Rathauses erhalten bleibt. Damit wird ein Platz geschaffen, der, sollte es einmal zu einer Nachverdichtung des Quartiers kommen, in den Grundzügen entsprechend vermittelnd in alle Richtungsbezüge angelegt ist.

Wasserspiel und auch Glockenspiel
Das verbindende Wasserthema über der Weltkugel wird aufgegriffen und das Wasserspiel über den ganzen Platz gezogen: Der Rathausvorplatz wird zu einem begehbaren Wasserspiel mit flexibel schaltbaren Wasserdüsen, die zu besonderen Anlässen feierlich geschaltet werden können, z.B. ein Spalier auf den Rathausingang als ‚Roter-Teppich-Ersatz‘. Die bronzene Weltkugel und das einstige Glockenspiel sollen wieder einen Dialog eingehen wie es der Wunsiedler Bildhauer Günter Rossow einst vorsah. Deswegen wird angestrebt, es wieder an der Rathausfassade zu installieren. Der Platz wird somit zu einem ‚Schmuckstück‘ in der Stadt mit einer ganz eigenen Identität, Attraktivität und einem ganz eigenen Charakter. Mit dem Wasserspiel auf dem Rathausvorplatz entsteht ein weiterer ‚Wassertrittstein‘ zwischen dem frei gelegten Mühlengraben und



Sicht- und Bewegungsbezüge



Der Platz im Platz mit Fokus auf die Bronzene Weltkugel



Stadräumliche Einbindung und Baumkonzept

M 1: 1000

dem Rotem Main, der in Zukunft mit dem Thema Wasser wieder mehr in den Fokus des Stadtraums rücken sollte.

Belag
Ein richtungsloser Verband wie der M-Verband spannt einen durchgängigen, richtungslosen Belag vom Luitpoldplatz bis hinter das Rathaus führend auf. Sofern nachvollziehbar können hier auch Bänderungen, die einst in der Weltkugel mündeten zumindest im Bereich der Kugel wieder angedeutet werden. Es wird ein Naturstein wie im Strassenraum am alten Mühlengraben vorgesehen, um farbig hier anzuknüpfen. Vom Verlegebild dort (lineare Ausrichtung) setzt sich die Neugestaltung aber ab.

Nutzungsvielfalt
Die neue Gestaltung ermöglicht eine hohe Aufenthaltsqualität mit vielfältigen Sitzmöglichkeiten von der Liege zu Plateaus und Sitzauflagen, die in sonniger und schattiger Lage punktuell auch Rücken- und Armlehnen vorsehen. Die Sitzplätze haben durch die Anordnung nun einen Fokus auf das Wasserspiel und das Platzgeschehen. Der Bücherschrank wird als Bücherkiste in ein Holz- und Loungemodul integriert. Das Wasserspiel und die wieder frei gestellte Weltkugel sind bodenbündig direkt erlebbar und anfassbar. Am Mittagstisch kann ggf. mit Wasser- und Glockenspiel die Pause visuell und akustisch belebt werden. Die Gestaltung bietet einen offenen Rahmen für optionale Nutzungen wie wie z.B. ein Café an der Nordostecke. Aus repräsentativer Sicht sind Spielobjekte oder Aktionsinseln für die Jugendlichen an der Bushaltestelle erst einmal nicht vorgesehen. Sie können aber auf Wunsch problemlos in den Raum integriert werden wie z.B. ein Tischfußballkicker.

Grün und Pflanzen
Die grünen Polster Polsterstauden wie Thymianpolster vorgesehen. Zu den Gehölzen stimmen wir uns gerne mit dem Gartenamt direkt ab. Vorstellbar ist eine Blüte wie z.B. am Liriodendron (Tulpenbaum) oder Koelreuteria (Blasenbaum), aber auch sind es heimische mit kräftiger Herbstfärbung wie Acer negundo (Eschenahorn), Sophora (Schnurbaum), Liquidambar (Amberbaum).

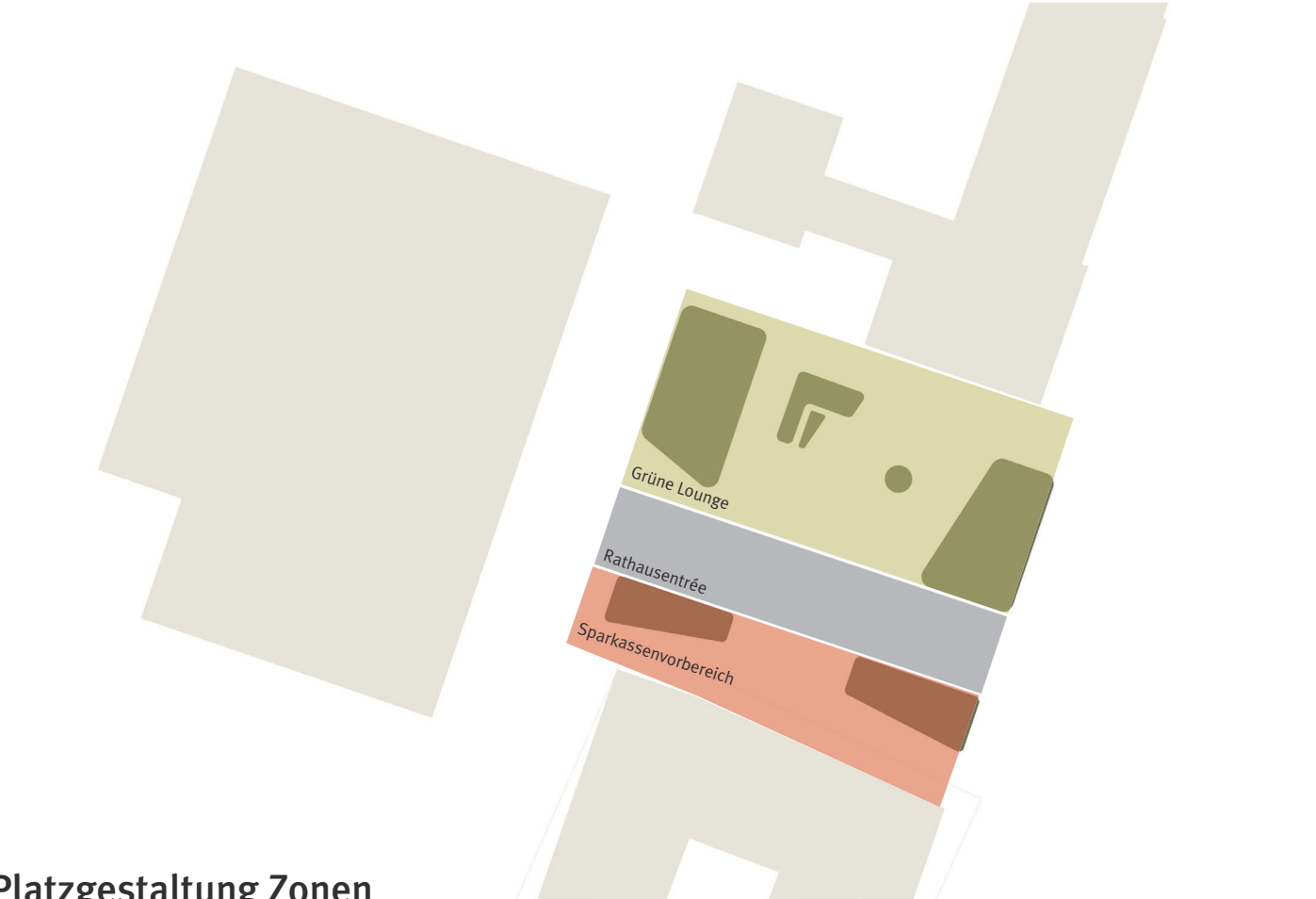
Fahrradkonzept
Mit zunehmenden Radverkehr werden vermehrt Fahrradstellplätze benötigt. Sie sollen aber nicht als überdachtes, aber auch verstellendes und von der Kapazität her begrenztes Bauwerk auf dem Rathausvorplatz vorgesehen werden, sondern dezentral angeordnet werden. So können sie nach Bedarf flexibel wachsen, ggf. indem PKW-Stellplätze überdacht umgewandelt werden. Die heutigen Stellmöglichkeiten werden mit einer Stückzahl von 95 unter dem Rathausvordach optimiert.

Entwässerung
Die Entwässerung wird in die Wasserfontänen integriert und zieht sich punktuell im Raster über den Platz.

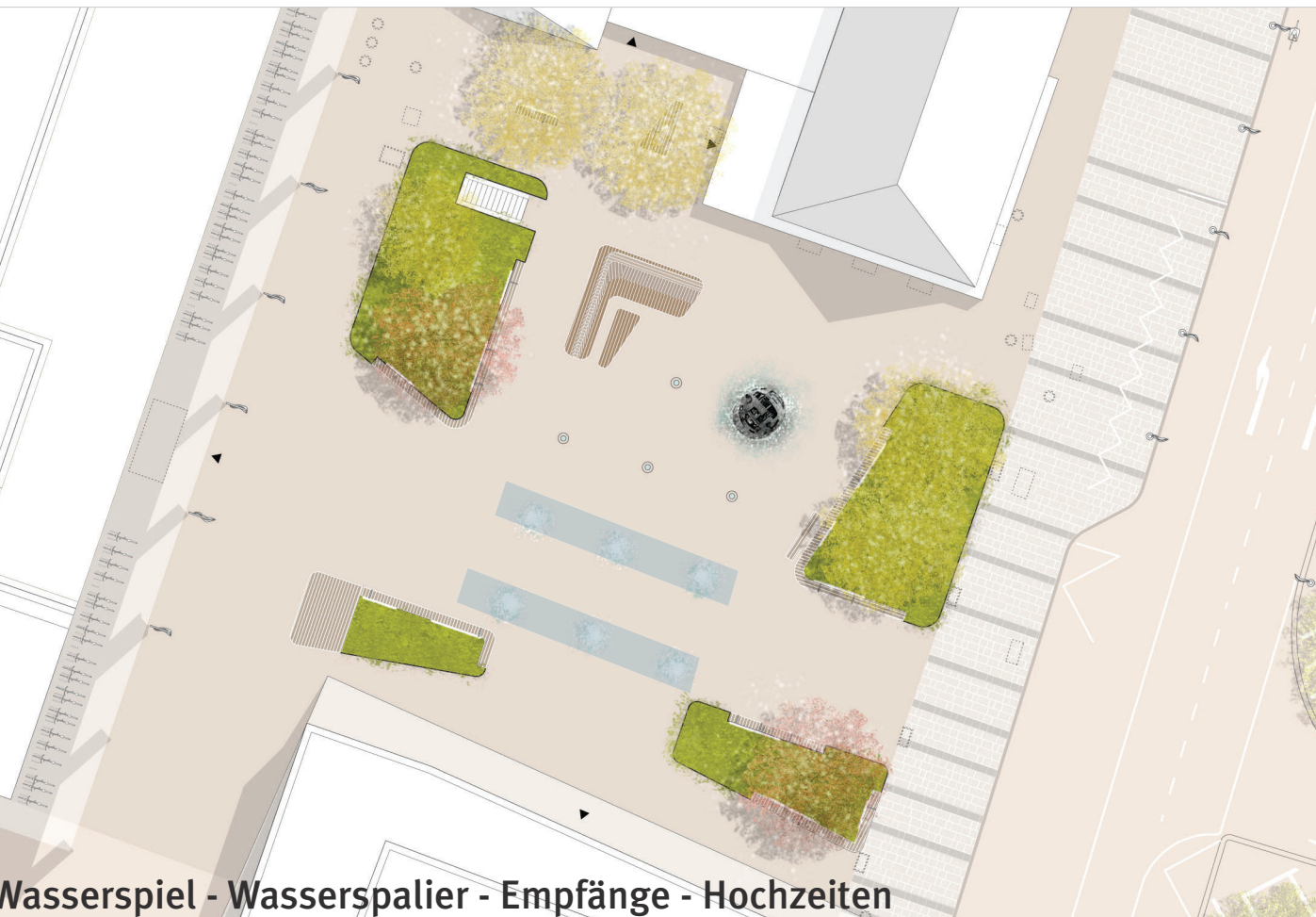
Fahnen
Um umfangreichere Einbauten auf dem Platz zu verhindern, die für die Fundamentierung von Fahnenmasten notwendig sind, werden die Fahnen an der Fassade des Rathausunterbaus integriert.

Infrastruktur
Das vereinbarte Wegerecht im Norden des Platzes bleibt als befahrbarer Bereich ohne Einbauten erhalten.

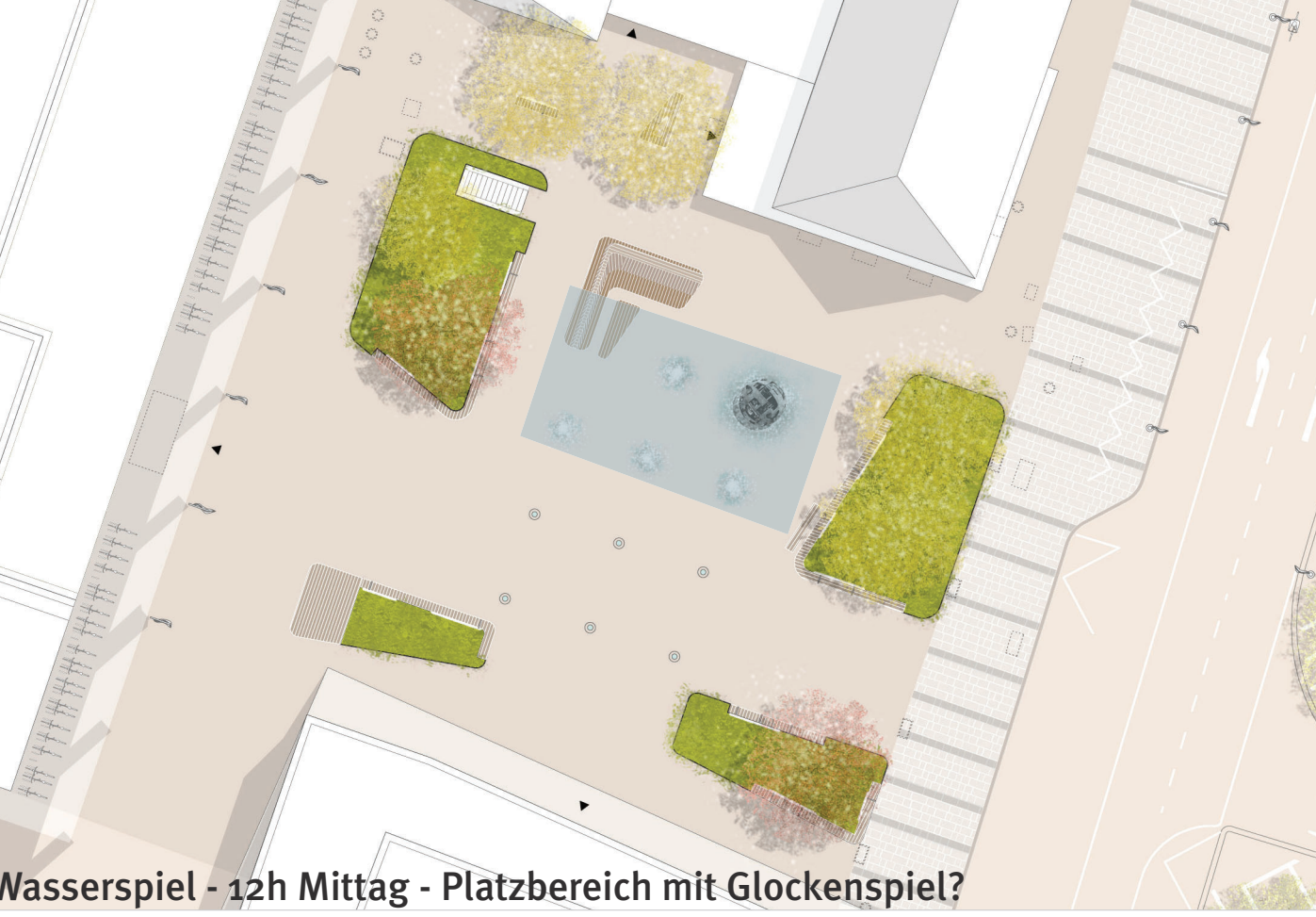
Wirtschaftlichkeit
Mit der Gestaltung wird eine einfache, robuste und flexibel beispielbare Grundstruktur geschaffen, die es erlaubt, mit minimalen Mitteln einen hochwertigen Platz herzustellen. Die Wahl vandalenresistenter Materialien sichern nachhaltig einen geringen Unterhaltungs- und Betriebs- bzw. Pflegeaufwand.



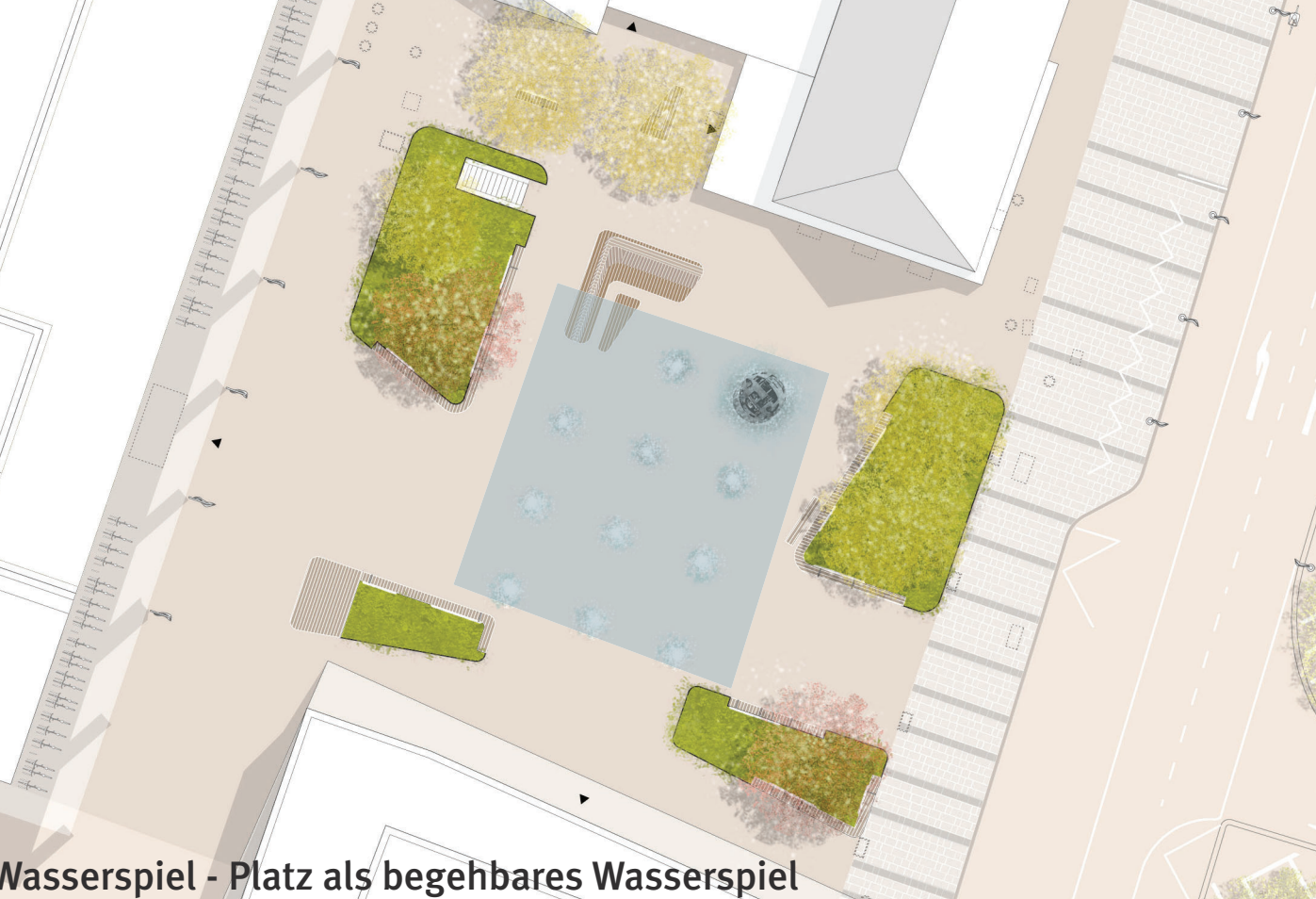
Platzgestaltung Zonen



Wasserspiel - Wasserspalier - Empfänge - Hochzeiten



Wasserspiel - 12h Mittag - Platzbereich mit Glockenspiel?



Wasserspiel - Platz als begehbare Wasserspiel